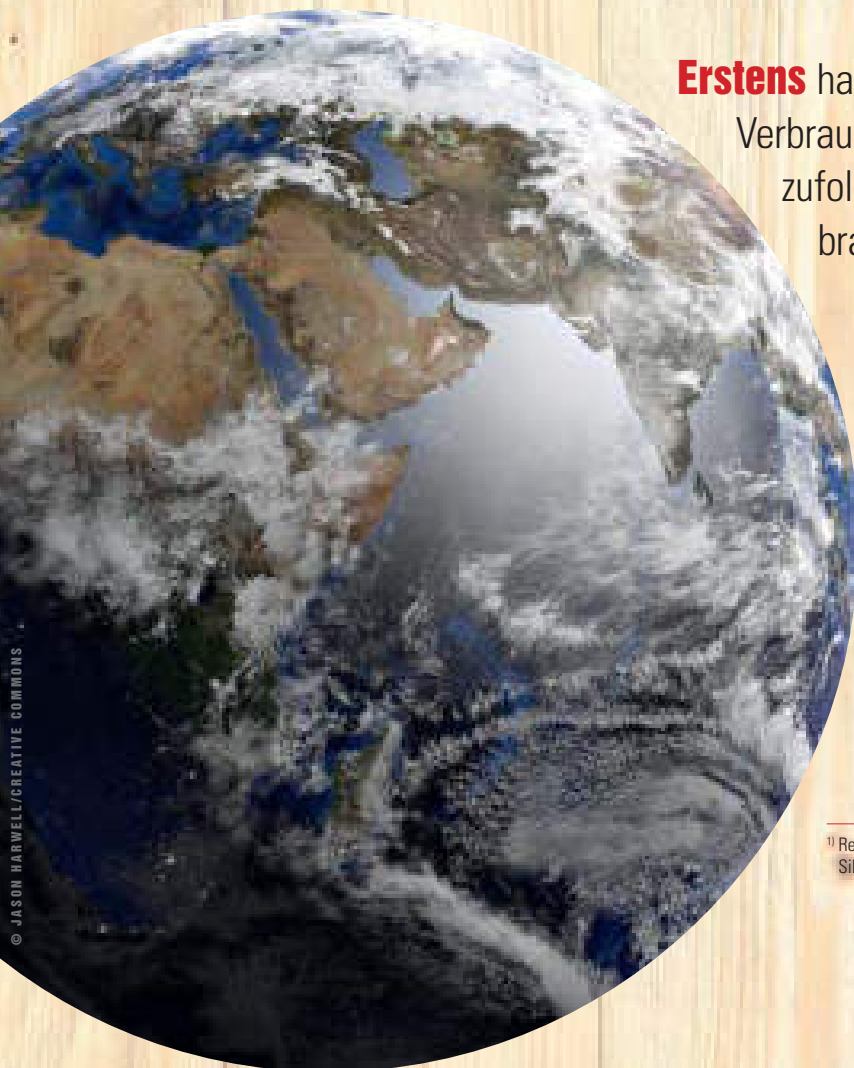




Du lebst auf dem Gipfel!

Wachstum – das klingt irgendwie theoretisch und abstrakt. Aber wenn wir genau hinschauen, dann hat die Idee des Wachstums ganz viel mit unserem alltäglichen Denken und Handeln, unseren Entscheidungen, unserem Handy und unserem Schnitzel zu tun.



Erstens hat unser aktueller Lebensstil einen so hohen Verbrauch an Energie, Flächen und Ressourcen¹⁾ zufolge, dass diese Güter schon bald aufgebraucht sein werden.

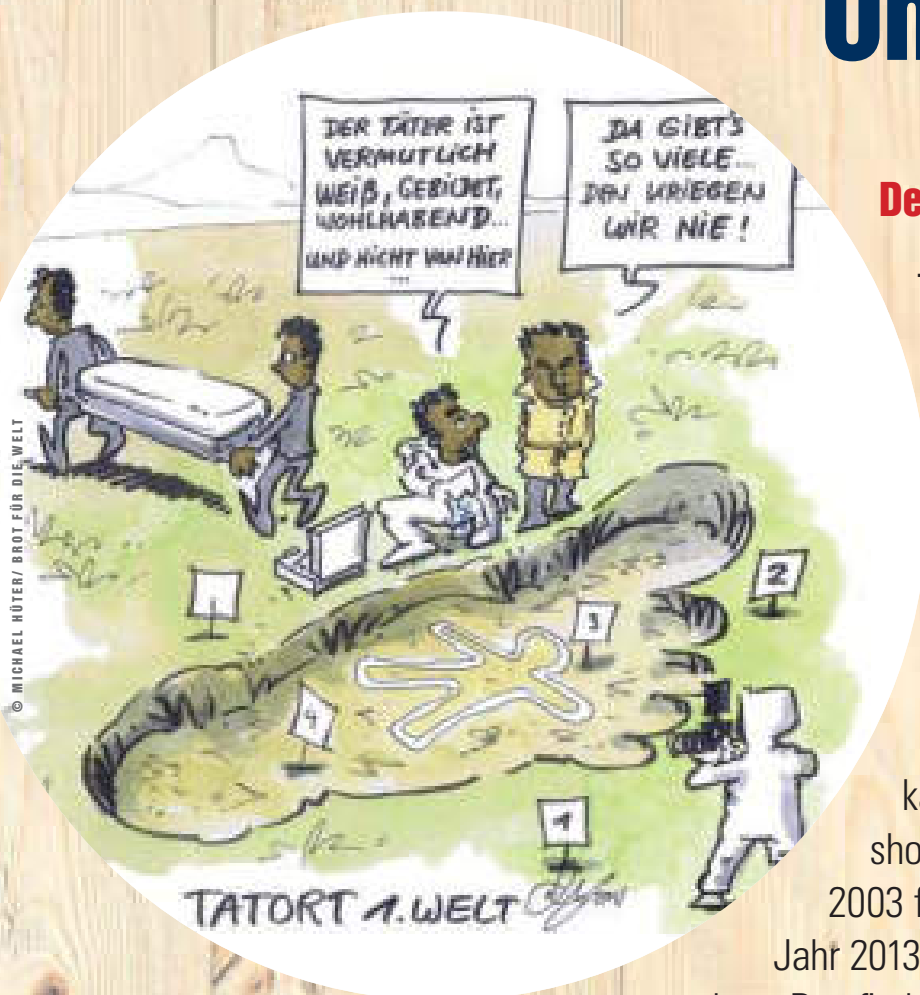
Zweitens zerstört die massenhafte Verarbeitung von Ressourcen die Umwelt auf eine Weise, die nicht wieder rückgängig gemacht werden kann.

Drittens wollen weltweit immer mehr Menschen am Wohlstand teilhaben. Es geht also auch um globale Gerechtigkeit.

¹⁾ Ressourcen sind Rohstoffe. Nicht erneuerbare Ressourcen sind z.B. Erdöl, Gas, Uran, Platin, Silber. Erneuerbare Ressourcen sind z.B. Sonne, Wind.



Unser Leben – Unsere Grenzen



Der Earth Overshoot Day

... markiert das ungefähre Datum, an dem der Verbrauch der Weltbevölkerung die vorhandenen natürlichen Ressourcen der Erde übersteigt, die statistisch für ein Jahr zur Verfügung stehen. Im Rest des Jahres verbrauchen wir also die Ressourcen-Vorräte der kommenden Jahre und wir befördern mehr Kohlenstoffdioxid (CO₂) in die Atmosphäre, als diese ausgleichen kann. Im Jahr 1993 fiel der Earth Overshoot Day auf den 21. Oktober. Im Jahr 2003 fiel er auf den 22. September und im Jahr 2013 auf den 20. August. Der Earth Overshoot Day findet durch unseren weltweit steigenden Ressourcen-Verbrauch also jedes Jahr früher statt.

Wieviel Verantwortung trägst Du?

Teste Dich selbst!

- Dein ökologischer Fußabdruck:
www.bundjugend.de/projekt/oekologischer-fussabdruck-2/
- Dein solidarischer Lebensstil:
www.globale-nachbarn.de/mitmachen/selbsttest
- Wie viele Sklaven arbeiten für Dich?
www.slaveryfootprint.org



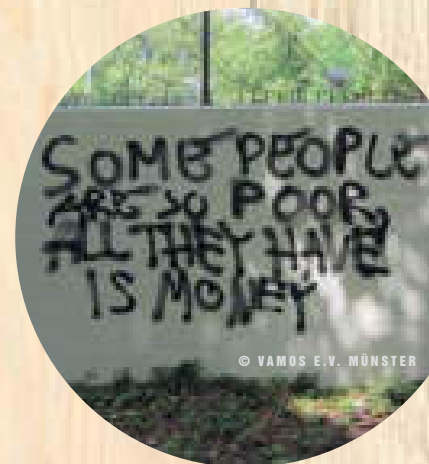
Zufriedenheit in Zahlen. Was macht Dich glücklich?

Ob es Menschen in einem Land gut geht, wird fast immer am Wirtschaftswachstum eines Landes festgemacht. In Europa hat sich die Leistung der Wirtschaft seit 1960 um 75 Prozent gesteigert. Die Lebenszufriedenheit nahm jedoch nicht nennenswert zu. Ähnliche Trends sind weltweit zu beobachten.

Lebenszufriedenheit und Wachstum in Deutschland



QUELLE: GESIS - ZENTRUM FÜR SOZIALINDIKATORENFORSCHUNG



Was wäre, wenn...

wir im Jahr 2050 Wachstum anders definieren, z.B. mit Begriffen wie Zeitwohlstand, befriedigende soziale Beziehungen, Gesundheit, Glück und Solidarität?



Ja, hat denn jemand eine bessere Idee?

Immer mehr Menschen organisieren sich in der Politik, in Kampagnen oder einfach im Bekanntenkreis für eine nachhaltige Lebensweise. Sie lassen sich zum Beispiel ihr Gemüse vom regionalen Biohof liefern, teilen sich ihre Autos oder fragen im Handel nach den Produktionsbedingungen ihrer Handys.

Du kannst anders!

Dein kritischer Konsum, zusammen mit Deinem Engagement stößt Veränderungen an:

- Souverän ist nicht, wer viel hat, sondern wer wenig braucht.
- Werde kreativ! Gehe zum Beispiel mit Flash-mobs auf die Straße und bringe Themen wie Nachhaltigkeit und Globale (Un-)Gerechtigkeit in die Öffentlichkeit.
- Erstelle eigene kurze Videos zu dem Thema und teile sie in den sozialen Netzwerken mit anderen. Hier kannst Du Dir Anregungen holen: www.youtube.de (Suchleiste: Vamos Münster)

Filmtipp

„Agraprofit“: www.agraprofit.de

Links für weitere Infos:

- Open Globe – Für junge Leute: www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/695/
- Zukunftsfähig: www.futurzwei.org
- Animationsclips: www.e-politik.de/wissenswert-animationclips-zur-politischen-bildung/ und www.storyofstuff.org

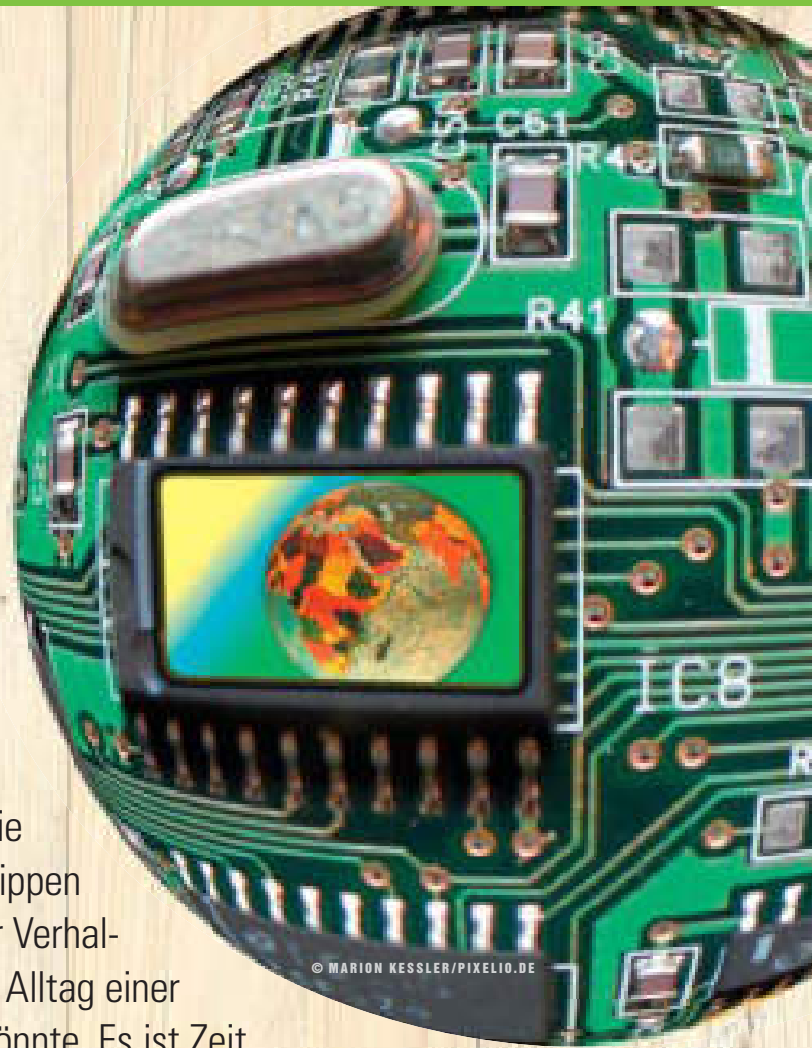




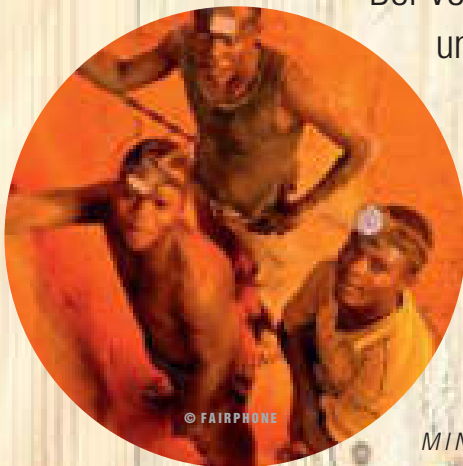
Nie mehr allein. Immer im Netz.

„Ich habe kein Handy.“ Die meisten von uns reagieren mindestens verwundert, wenn jemand uns das sagt. Wie sollen wir denn dann miteinander kommunizieren? Smartphones, Tablets und Handys sind aus unserem Leben kaum wegzudenken.

Die Geräte sind weltweit zu Statussymbolen von Wohlstand und Modernität geworden und die Nachfrage steigt. Doch während wir eine SMS tippen denken wir wohl selten darüber nach, was unser Verhalten mit dem Trinkwasser in Ghana oder mit dem Alltag einer südkoreanischen Fabrikarbeiterin zu tun haben könnte. Es ist Zeit damit anzufangen.



Neuer Vertrag – Neues Handy



Bei Vertragsverlängerungen bieten die Unternehmen uns Kund_innen günstige neue Geräte als Schnäppchen an. Es ist meist billiger ein neues Handy und eine Vertragsverlängerung zu kaufen, als ein altes Handy aufzurüsten oder zu reparieren. Das geht auf Kosten von nicht-erneuerbaren Ressourcen und führt zu Menschenrechtsverletzungen.

MINENARBEITER



Gold in Schubladen

In einer Tonne Handys stecken ca. 250 g Gold (zum Vergleich: In einer Tonne Gestein sind es ca. 1-2 g Gold!). Die Geräte sind also wahre Rohstoff-Schatzkisten. Gib Deine nicht mehr genutzten IT-Geräte zum Recycling an Sammelstellen oder an die Hersteller zurück.



Hier gibt es mehr Infos:

- Deutsche Umwelthilfe e.V.
www.handysfuerdieumwelt.de/home/
- Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.
www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/aktionen-und-projekte/alte-handys-fuer-die-havel/

Mit dem Smartphone zu mehr Nachhaltigkeit

Auch Informationen zu nachhaltigen Lebensstilen verbreiten sich sehr schnell über das Internet und über Smartphone-Apps. Schau doch mal nach, was es gibt:

- www.futurzwei.org
- App „Ecochallenge“ (apple)
- „Saisonkalender-App“ (aid Infodienst)
- „VEBU-App“ (Vegetarier Bund Deutschland)
- App „Changers CO₂ fit“ (Blacksquared)





Wo auch keine App mehr weiter hilft

Menschenrechtsverletzungen... im Rohstoffabbau und in der Fertigung

- Arbeiter_innen verdienen zu wenig Lohn zur Ernährung und medizinischen Versorgung ihrer Familien.
- Unsichere Arbeitsverhältnisse – oft ohne Verträge
- Keine Schutzkleidung, tödliche Unfälle

und die Verantwortung der Konzerne und der Politik

- Die Einhaltung gültiger Arbeitsrechte und Umweltstandards muss an erster Stelle stehen.
- Vor-Ort-Überprüfungen müssen häufiger, gründlicher und von unabhängigen Prüfern durchgeführt werden.
- Die deutsche Bundesregierung sträubt sich bisher, diese Kontrollen für Unternehmen gesetzlich festzulegen.



FERTIGUNG
VON IT-GERÄTEN



Ent-Sorgung:

Die Sorgen mit unserem Müll haben andere

Eine riesige Müllhalde in Accra (Ghana) ist informelle Recyclingstelle für Elektroschrott und gleichzeitig Wohn- und Arbeitsort für mehrere hunderttausend (!) Menschen. Ein Großteil des europäischen und US-amerikanischen Elektroschrotts kommt als illegale Ware dort hin. Die Menschen leben davon, die enthaltenen Rohstoffe durch Verbrennen der Geräte, mit der Hand und ohne Schutzkleidung aus dem Schrott herauszulösen.



Dein Handy. Dein Tablet. Dein Planet.

Los geht's, aber wie...?!

Viele einfache Maßnahmen helfen, Ressourcen zu sparen und Dich für einen faireren IT-Markt einzusetzen. Du fängst übrigens schon in diesem Moment damit an, indem Du dies liest. Sich informieren und mit anderen darüber sprechen, Möglichkeiten gemeinsam durchdenken und ausprobieren – damit beginnt der (Bewusstseins-) Wandel.

Was Du tun kannst ...

- Länger verwenden! Reparieren, an Sammelstellen entsorgen
- Bewusst kaufen! Nach Produktionsbedingungen fragen
- Weitersagen! Informieren, mit Freunden/Familie sprechen



Filmtipps:

- „Smartphones und Nachhaltigkeit“
www.e-politik.de/wissenwerte-animationsclips-zur-politischen-Bildung/
- „Behind the Screen – Das Leben meines Computers“
www.behindthescreen.at

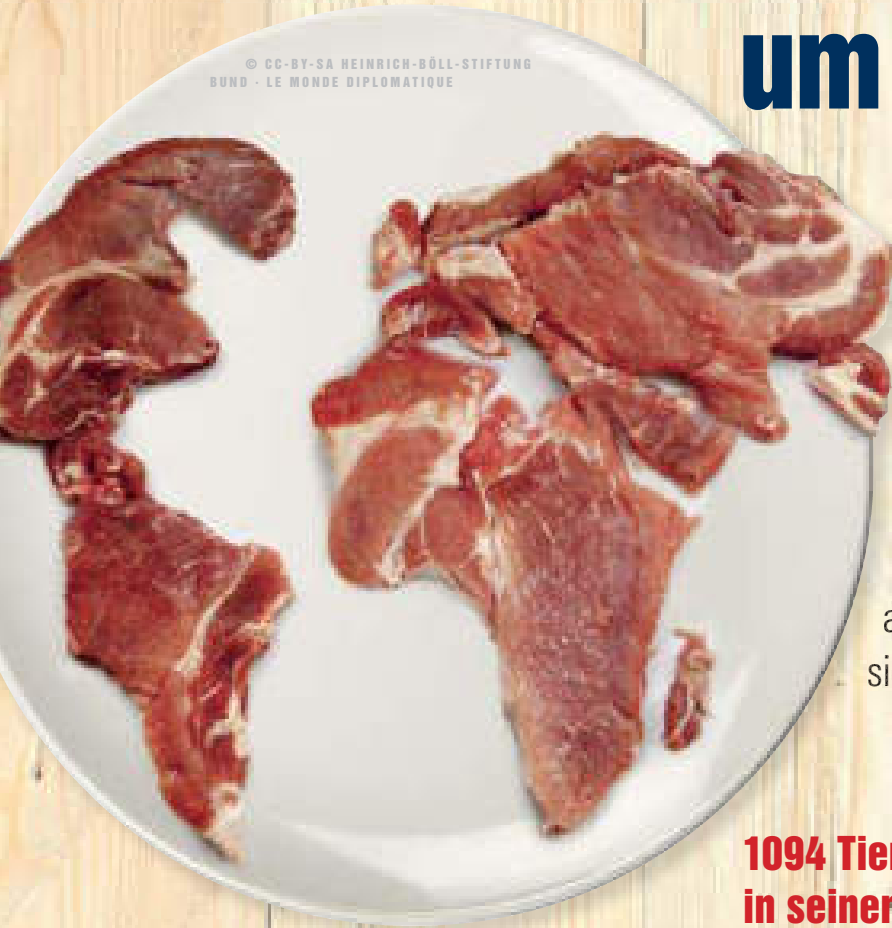
Links für weitere Infos:

- www.germanwatch.de
- www.weed-online.de
- www.greenpeace.de/themen/umwelt-wirtschaft/neuer-ratgeber-zu-gruener-elektronik





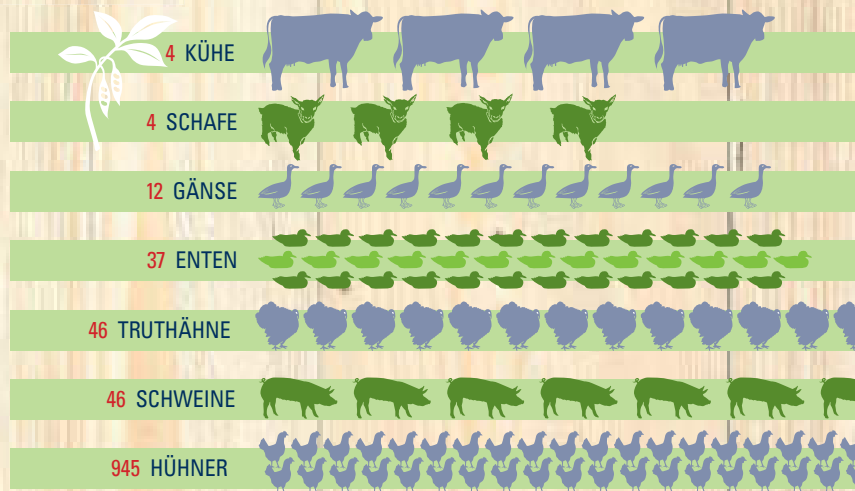
Kannst Du Dir vorstellen, Deinen Fleischkonsum um die Hälfte zu verringern?



© CC-BY-SA HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG
BUND · LE MONDE DIPLOMATIQUE

Nach der Party einen Döner, am Sonntag einen Braten bei Opas Geburtstag, eine Bratwurst beim Fußballspiel – ca. 85 Prozent der Deutschen essen täglich Fleisch. Vegetarisch leben ca. 8-9 Prozent. Vegan, also ganz ohne tierische Produkte, ernähren sich ca. 1,5 Prozent der Menschen.

1094 Tiere isst der Deutsche im Durchschnitt in seinem Leben



Schon gewusst?

Um 1 kg Rindfleisch zu erzeugen, werden ca. 15.500 Liter Wasser benötigt. Damit kann eine Person ein Jahr lang täglich duschen.

ERSTELLT NACH: FORUM FÜR INTERNATIONALE AGRARPOLITIK. DER FUTTERMITTELBLUES.



Bis(s) der Teller leer ist.

Auch teures Fleisch ist immer noch billig. Denn Fleisch kostet mehr als auf dem Preisschild steht. Sehr viel mehr: Hoher CO₂-Ausstoß und Wasserverbrauch, Verlust von Agrarland für den Anbau von Nahrungsmitteln, Verlust von Biodiversität², Vertreibung von Kleinbauern, Hunger – wollen wir das wirklich bezahlen?

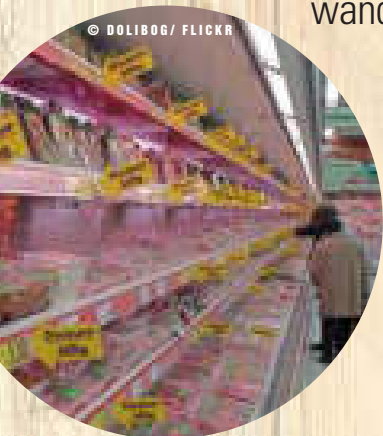


© DANIEL BETRA/GREENPEACE

HIER MUSSTE DER REGENWALD FÜR EIN SOJAFELD WEICHEN.

Klimawandel und Regenwald

- Das Futter für die vielen Tiere muss in großen Mengen angebaut werden.
- Der Amazonaswald wird abgeholzt und der ursprüngliche Regenwald verbrannt. Dabei werden Treibhausgase freigesetzt, die den Klimawandel verstärken.
- Durch die Rodung der großen tropischen Regenwälder werden die CO₂-Speicher der Erde vernichtet und der Klimawandel zusätzlich verschärft.



© DOLIBOG/FLICKR

²⁾ Biodiversität: Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten und Ökosystemen



Perlen vor die Säue?!

Big Business

Die für den Anbau von riesigen Mengen an Futtermitteln benötigten Flächen werden immer größer. Das bedroht die Nahrungssicherheit weltweit und der Bevölkerung vor Ort (z.B. in Brasilien). Die Bewohner_innen können sich nicht mehr eigenständig durch selbst angebaute Güter ernähren. Sie sind dann abhängig von Nahrungsmitteln aus dem Ausland.

Das Globalisierte Hühnchen

Obwohl der EU-Markt bereits mit Hühnerfleisch gesättigt ist, steigt die Produktion weiter an. Die Überschüsse werden zu einem Drittel in afrikanische Länder verkauft. Durch die finanzielle Unterstützung der EU kann das europäische Fleisch 50 Prozent günstiger angeboten werden, als das Fleisch aus heimischer Produktion. Lokale Produzent_innen in den afrikanischen Ländern werden dadurch vom Markt verdrängt und verlieren ihre Lebensgrundlage.





Appetit auf was Neues?!

Ernährung – eine Sache der liebge-
wonnenen Gewohnheiten? Schon, aber:
Unseren Lieblings-Babybrei haben wir uns
doch auch irgendwann abgewöhnt, oder?
Und dann mal unser erstes Thai-Curry oder
Falafel probiert. Na also – geht doch!

Was Du tun kannst

- Konsumiere weniger Fleisch, Wurst- und Milchprodukte.
- Kaufe Fleisch aus regionaler und artgerechter Haltung.
- Engagiere Dich für einen vegetarischen Tag in Deiner Schul-Mensa.

Die Ökologische Landwirtschaft...

- Verbraucht weniger Ressourcen.
- Ist besonders sinnvoll, wenn die Produkte aus der Region stammen.

Die Solidarische Landwirtschaft (Solawi)

- Versorgt die Mitglieder wöchentlich mit Erzeugnissen eines Hofes aus der Umgebung.
- Ermöglicht Nachhaltigkeit, durchschaubare, regionale Wirtschaftskreisläufe und die Mitbestimmung der lokalen Bevölkerung.

Filmtipps:

- „Fleisch und Nachhaltigkeit“, „Welthandel“ und „Welternährung“. Alle Filme unter: www.e-politik.de/wissenswertes-animationsclips-zur-politischen-bildung

Links für weitere Infos:

- www.solidarische-landwirtschaft.org
- www.bund.net/fleischatlas



Wie wünschst Du Dir die Welt, in der Du leben möchtest, im Jahr **2050**?



Hallo, mein Name ist
Belsol Bachmann.
Ich bin Mediensoziologe
und lebe im Jahr 2050
in einer Community mit
Selbstversorgergärten und
Gemeinschaftswerkstätten
in Bielefeld.

Vor ca. 30 Jahren begannen die größten gesellschaftlichen Veränderungen der jüngeren Vergangenheit: Die Menschen fingen an, ihre Konsumgewohnheiten zu überdenken und machten sich Gedanken über Alternativen. Immer mehr Menschen ernährten sich z.B. vegetarisch oder gründeten Initiativen, die sich mit Nachhaltigkeits-Themen befassten...

Die Themen dieser Poster-Ausstellung und weitere Inhalte findest Du in der großen Wanderausstellung „KonsumWandel – Wir können auch anders!“ und in der gleichnamigen Hintergrundbroschüre von Vamos e.V. Münster.

Sprich uns an, wenn wir Dein Interesse geweckt haben!

Vamos – Wir bewegen was!

Vamos ist ein entwicklungspolitischer Verein in Münster. Zusammen mit Partnern aus Ländern des Globalen Südens setzen wir uns seit 1987 ein für:

- weltweite Gerechtigkeit,
- einen ökologisch verantwortlichen Umgang mit der Erde,
- mehr menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen – weltweit.

Wir zeigen konkrete Handlungsalternativen auf und bewegen Menschen zum Mitmachen.

ivamos!

Achtermannstraße 10–12
 48143 Münster
 Telefon 02 5114 54 31
 Telefax 02 5115 47 05
 info@vamos-muenster.de
 www.vamos-muenster.de



© RALF EMMERICH

Mit freundlicher Unterstützung durch die



STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des

BMZ  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

KONSUM Wandel
 Wir können auch anders.